

2 Gattungen zerlegen. Dann würde *Oncoscolex* für die augenbesitzenden, *Polypsysia* Qtfg. für die augenlosen Arten zu verwenden sein.

Cirratulidae.

Timarete ancylochaeta (Schm.).

Cirratulus ancylochaetus SCHMARDA Neue wirbell. Thiere. I. II. 1861 p. 58.

Timarete fecunda KINBERG Annulata nova. Öfvers. K. Vet.-Akad. Förh. 1865. No. 4. p. 254.

Dass ich eine Anzahl von Cirratuliden von Chatham auf den *Cirratulus ancylochaetus* Schm. aus Neuseeland mit Recht bezog, davon überzeugte mich die Kenntnismahme der SCHMARDA'schen Originalstücke; dass diese Art aber mit KINBERGS *Timarete fecunda* von Port Jackson zusammenfällt, kann nach KINBERGS Angaben darüber nicht bezweifelt werden. Mit dem älteren SCHMARDA'schen Namen bleibt die Art in KINBERGS Gattung *Timarete*.

Die vorhandenen Beschreibungen ergänze ich nach den Beobachtungen, die ich an ungleich grossen Thieren gemacht habe. Die Art gehört zu den grossen, mit mächtiger Kiemenausbildung versehenen Formen; Thiere von 115 mm Länge und 7 mm grösster Breite hatten etwa 430 sehr kurze Segmente; bei 50 mm Länge waren 225, bei 60 mm Länge und 2 mm grösster Breite waren 280 weniger kurze Segmente vorhanden. Alle Thiere waren einfarbig heller oder dunkler gelblich grau, ohne besondere Zeichnungen.

Der kegelförmige Kopflappen ist so lang oder etwas kürzer als die drei nächsten Segmente, auf der Ventralfläche in ungleicher Weise grubenartig vertieft; am Seitenumfang der Basis steht jederseits eine dreieckige Grube, die bei kleineren Thieren schwärzlich pigmentirt ist.

Die drei ersten borstenlosen Segmente sind länger als die folgenden, auf der Rückenfläche geringelt, auf der Bauchfläche meist mit einem breit vom Mundeingange ausgehenden dreieckigen Felde.

Die folgende von den borstentragenden Segmenten gebildete Körperstrecke ist zumal im vorderen Theile vierkantig durch die Abplattung der die Parapodien tragenden Flanken; die Ventralfläche ist oft breit rinnentörmig vertieft, die Rückenfläche mit schmaler Längsfurche versehen.

Die borstentragenden Segmente sind bei älteren Thieren kürzer als bei jüngeren, im allgemeinen in der hinteren Körperstrecke länger als in der vorderen, doch spielen hier ungleiche Contractionszustände mit: bei einem grossen Wurme waren die Segmente 25—30 mal breiter als lang, bei einem jüngeren, 50 mm langen Wurme waren die vorderen Segmente nicht über 25 mal, die hinteren 12 mal breiter als lang.

Die dorsalen und ventralen Borsten treten aus niedrigen Höckern aus, die durch eine leistenartige Erhebung verbunden sind; die Reihen beider Parapodial-

höcker treten kantig hervor, die Leisten zwischen ihnen lassen die Seitenfläche der Segmente abgeplattet erscheinen; in der vorderen Körperstrecke ist der Abstand des dorsalen und ventralen Borstenhöckers grösser als in der hinteren, die Flanken der Segmente erscheinen damit niedriger, das Parapodium ventralwärts verschoben, da die ventrale Reihe der Borstenhöcker die Stellung zur Bauchfläche in der Länge des Körpers nicht verändert.

In allen Segmenten tragen beide Höcker capillare Borsten, die zum Theil glatt, zum Theil mit gesägtem Saum versehen sind; die seidenglänzenden Borstenbündel sind in den vorderen Segmenten erheblich länger und reicher an Borsten als in den hinteren. In beiden Höckern treten neben den Borsten Nadeln auf: bei einem grossen, durch den Besitz von Eiern als Weibchen gekennzeichneten Thiere fehlten die Nadeln in den 74 vorderen Segmenten im oberen, in den 55 vorderen Segmenten im unteren Borstenhöcker; bei einem 60 mm langen Thiere fehlten die dorsalen Nadeln in den 32 vorderen, die ventralen in den 27 vorderen Borstenbündeln. Die Nadeln im unteren Bündel sind meist etwas dicker und auch dunkler gefärbt als im oberen; bei den grossen Thieren waren die Nadeln beider Bündel gerade oder nur wenig gekrümmt; bei kleineren Thieren waren die Nadeln, zumal des unteren Bündel fast S-förmig gekrümmt; danach gab SCHMARDA den Namen, dessen Bedeutung nur beschränkten Werth hat.

Die drei ersten borstentragenden Segmente tragen unmittelbar über dem dorsalen Borstenhöcker einen langen Faden; am 4.—6. borstentragenden Segment steht jederseits eine mehrfache gegen die Medianebene nach hinten convergirende Reihe von sehr langen Kiemenfäden, die einen grossen Busch von Kiemenfäden bilden; beide Büschel von Kiemenfäden sind an ihrem Ursprunge von einander durch eine leere Fläche getrennt. — Fäden kommen zu je einem an den Seiten aller folgenden Segmente vor, von sehr wechselnder Länge, doch wohl nie so lang als die Fäden der Kiemenbüschel; an den Segmenten der vorderen Körperstrecke stehen sie unmittelbar über dem dorsalen Borstenhöcker; wie die Parapodialhöcker der hinteren Segmente nahe aneinander und gegen die Bauchfläche rücken, behalten die Fäden die gleiche Ursprungshöhe wie in der vorderen Körperstrecke und stehen damit entfernt vom dorsalen Borstenhöcker.

Fundort: Chatham, Neuseeland (SCHAUINSLAND); Küste von Neuseeland (SCHMARDA); Port Jackson (SCHMARDA).

Maldanidae.

Clymenella insecta n. sp.

Taf. VII, Fig. 16—19. Taf. VIII, Fig. 1—5.

Ein einzelnes Stück in zwei Hälften zerfallen (T. VII, F. 16. 18), doch dem Anschein nach vollständig, dunkel schwarzblau mit Metallschimmer. Diese Färbung stammt vermuthlich von der mit Sublimat und Pikrin gemachten Conser-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [NF_3](#)

Autor(en)/Author(s): Ehlers Ernst Heinrich

Artikel/Article: [Cirratulidae 53-54](#)